



Mit Schimmel-Spürnase „Naila“ (8) im Einsatz

# rettet

*Aus ihrer Liebe zu Hunden hat Petra Acker (45) einen Beruf gemacht: Mit ihrer Border-Collie-Hündin „Naila“ spürt sie hinter Tapeten und unter Teppichen gefährlichen Schimmel auf*

**H**ochkonzentriert schnüffelt „Naila“ die Wand entlang. Schiebt ihre Nase zwischen Gardinen und hinter Schränke. Schlängelt sich unterm Schreibtisch durch und an der Couch vorbei. Die Border-Collie-Hündin ist beruflich unterwegs: „Naila“ ist ein Schimmelschnüffler – vielleicht sogar der beste. Trefferquote: 99 Prozent!

Ihr Job: Wo wir Menschen nichts erschnüffeln, kann „Naila“ mit ihrer feinen Hundennase ganze Schimmelkompanien entdecken. Denn während wir gerade mal fünf Millionen Riechzellen besitzen, haben Hunde bis zu 200 Millionen davon. Und erschnüffeln so Drogen, Sprengstoff, Krebs – und eben auch Schimmelpilze.

Ist das wirklich zuverlässig möglich? „Ja“, bestätigt Dr. Regine Szewzyk vom Umweltbundesamt. „Bei Schimmelbefall im Haus wächst ein ganzer Zoo von Mikroorganismen. Diese geben beim Wachstum chemische Substanzen ab – und die können Hunde erschnüffeln.“

Die Idee zum Schnupper-Job kam „Nailas“ Frauchen Petra Acker aus Hambrücken auf Umwegen: „Damals wünschte ich mir einen Border Collie“, erzählt die Verwaltungsangestellte. Damit der Hund ausgelastet ist, wollte sie ihn speziell trainieren. „Ich dachte an eine Ausbildung zum Rettungshund.“ Aber Ehemann Claus (46) war wenig begeistert: „Da hätte meine Frau mit dem Hund womöglich in gefährliche Gebiete fahren müs-

Ihr entgeht nichts – vor allem keine Schimmelspore: Spürnase „Naila“

## „Naila“ entdeckte Schimmel, wo ihn keiner vermutete“

„Naila“ hat schon viele dankbare Kunden – zum Beispiel Dr. Bernhard Tritsch (53) aus Hessen. Er erzählt: „Wir hatten starkes Unwetter, Regen drückte durch die Außenwand und die Bodenplatte in den Keller unseres Hauses.“ Die Räume wurden fachge-

recht getrocknet, eine Drainage gelegt: „Trotzdem roch es an warmen Tagen komisch.“ Schimmelspürhund „Naila“ schnüffelte – und entdeckte Schimmel unterm Estrich. „Da hatte niemand ihn vermutet!“ Der Estrich wurde aufgebrochen und erneuert.

# „Meine Hündin rettet Ihre Gesundheit“



Immer der Nase nach: „Naila“ mit Petra Acker auf Schnüffeltour

sen – den Gedanken fand ich nicht so toll.“

Der Zufall hilft dem Stukateurmeister und Experten für Schimmelsanierung: „Bei einem Seminar wurde die Arbeit von Schimmelspürhunden vorgestellt. Die gab es nur im Ausland, sie wurden für Jobs in Deutschland extra eingeflogen. Davon hab ich meiner Frau erzählt.“ Beide fasziniert die Idee, zusammen zu arbeiten – als Dreier-Team: Schimmelfachmann, Hundeführerin und vierbeinige Spürnase. Petra Acker recherchiert im Internet, fragt Experten, kümmert sich um Ausbildung und Vorschriften. „Ein Jahr hat es gedauert, bis ich alles geklärt hatte.“ Dann zieht „Naila“ ein.

## „Naila“ hatte schon 600 Schnüffel-Jobs

Die Ausbildung beginnt Petra Acker gleich im Welpenalter. „Ganz spielerisch haben wir täglich trainiert.“ Dabei lernt „Naila“, Schimmelproben aus dem Labor, sicher verpackt in Plastikbeuteln oder -schalen, zu erschnüffeln. Unterstützung gibt es von einem Profi, der bereits Drogen- und Sprengstoffhunde für die Polizei ausgebildet hat. Mit neun Monaten ist „Naila“ zum ersten

Mal im Einsatz – bis heute hat sie mehr als 600 Schnüffel-Jobs absolviert. Auf ihrer Kundenliste: Mieter, Makler, Handwerker – sogar in einem Krankenhaus hat sie nach Schimmelbefall gesucht.

Allein ist sie dabei nie. Zuerst geht Claus Acker durch alle Räume, misst Temperatur und Luftfeuchtigkeit. „So kann ich schon mal möglicherweise betroffene Gebiete kennzeichnen“, erklärt der Schimmel-Gutachter. Erst dann bekommt „Naila“ ihre „Arbeitsweste“ angelegt – und läuft als tierisches Messgerät durch alle Räume. Hat sie Schimmel erschnüffelt, stupsst sie mit der Nase gegen die Stelle – zum Beispiel eine Tapete. „Von außen ist meist nichts zu sehen, dahinter alles schwarz vor Schimmel“, erzählt Claus Acker.

Wenn „Naila“ anschlägt, wird nicht gleich die Wand

oder der Boden aufgestemmt. „Ich nehme Proben, schicke sie ins Labor.“ Erst wenn die Ergebnisse vorliegen, macht er Vorschläge zur Sanierung. „Es kann vorkommen, dass gar nichts gemacht werden muss“, sagt Claus Acker. „Naila“ reagiert auf alle Schimmelsporen – auch solche, die zum Beispiel von draußen mit reingebracht wurden.“ Petra Acker nickt. „Der Hund gibt die Zeichen – ich als Hundeführerin muss sie deuten können.“

## Hunde-Tochter „Ayda“ hilft auch schon mit

Und das ist oft auch das Problem im Schimmelspürhund-Geschäft, sagt Dr. Regine Szewzyk. „Es funktioniert nur, wenn auch der Hundeführer gut ausgebildet ist.“ Deshalb hat das Umweltbundesamt gemeinsam mit dem Bundesverband Schimmelsanierung e.V. (BSS) eine Richtlinie für die Prüfung von Schimmelspürhunden und ihrem Hundeführer erarbeitet. „Bei bestandenener Prüfung kann sich der Verbraucher darauf verlassen: Hier ist ein gutes Team im Einsatz.“

„Naila“ und Petra Acker sind ein gutes Team, geben ihr Wissen auch weiter. Neben „Naila“ sind schon Hundetochter „Ayda“ (4) und Hundeenkelin „Buffy“ (1) als Schimmelspürhunde aktiv. Und Petra Acker bildet weitere Teams aus. Jens Altenberger (31) und seinen Golden Retriever „Sam“ (10 Monate) zum Beispiel. „Sam“ ist jetzt mein tierischer Kollege“, sagt der Bausachverständige, „er unterstützt

**Petra und Claus Acker mit ihrem Schnupper-Trio „Naila“ (links), „Ayda“ und „Buffy“ (Mitte). Ein Einsatz kostet zwischen 300 und 800 Euro**



Unter der Tapete entdeckt: große Schimmelflecken an der Wand

## SCHIMMEL - die heimliche Gefahr

Schimmel gibt es überall. „Er gehört zum Kreislauf der Natur“, sagt Dr. Regine Szewzyk vom Umweltbundesamt. „Aber wenn er im Innenraum wächst, ist es nicht mehr natürlich. Dann können die Sporen zu gesundheitlichen Problemen bei den Raumnutzern führen.“ Denn, dass haben Studien belegt: Schimmel in der Wohnung gefährdet die Gesundheit. „Er kann Atemwegserkrankungen auslösen, sogar Asthma.“ Ursache für Schimmel ist immer Feuchtigkeit. „In gut gelüfteten, trockenen Räumen tritt er nicht auf“, sagt die Expertin. Schimmelpilze erkennt man durch ihre gefärbten Sporen – meist als braune oder schwarze Flecken, z. B. an Wänden. Manchmal wachsen sie im Verborgenen. „Dann kann muffiger Geruch ein erster Hinweis sein.“

mich bei meiner Arbeit.“

Im Keller ihres Einfamilienhauses hat Petra Acker einen Ausbudsungsraum eingerichtet. Schmale Luken, Steckdosen, offene Rohre – überall kann sie Schimmelproben verstecken. Gerade läuft Schäferhund „Frieda vom Kleinwald“ (3) durch den Raum, schnüffelt, bleibt an einer Öffnung stehen, kratzt aufgeregt am Holz. Petra Acker schüttelt leicht den Kopf. Den Schimmel hat die Spürhund-Auszubildende „Frieda“ gefunden – aber sie soll nicht kratzen. „Wir wollen Schimmel finden, nicht die Möbel ruinieren“, sagt Petra Acker lächelnd.

„Naila“ kann da nur gelassen wedeln, sie hat das alles längst drauf – und scheint ihren Job zu mögen. Auch Petra Acker hat ihre Entscheidung nicht bereut: „Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht. Und ich kann auch helfen. Meine Hunde retten die Gesundheit von vielen Menschen – besser geht's nicht!“

ANKE ROTTMANN

Fotos: Richard Rosicka (3), Fotolia